



PRESSEMITTEILUNG

Schüler*innen küren Düzen Tekkal zur BLUM-Preisträgerin 2021

Zum zweiten Mal haben Schüler*innen des Robert Blum Gymnasiums in Berlin-Schöneberg einen Engagement-Preis an außerschulische, ehrenamtliche Initiativen vergeben. Am Abend des 19. März 2021 wurde der BLUM-Preis von der Schülerschaft im Rahmen eines digitalen Festakts an die Menschenrechtsaktivistin Düzen Tekkal verliehen. Die Gründerin der Organisation HAWAR.help setzt sich für die Rechte und den Schutz der Opfer des Völkermordes im Irak sowie für die Strafverfolgung der Täter*innen ein. Düzen Tekkal rief auch Bildungsprojekte ins Leben, damit Expert*innen mit Schüler*innen politisch diskutieren, sie mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung vertraut machen und dazu ermutigen, ihren eigenen Weg zu gehen.

Carlotta M., Klasse 9, Vorsitzende der Schüler*innen-Jury: „Besonders gefallen hat uns, dass Düzen Tekkal Projekte wie GermanDream oder SCHOOL TALKS gründete, mit denen Kindern und Jugendlichen politische Themen nähergebracht werden. Bildung von Kindern und Jugendlichen war auch ein wichtiges Kriterium unserer Jury, da wir der Meinung sind, dass jedes Kind der Welt ein Recht auf Bildung hat. Dazu kommt, dass Motivation für Politik und Engagement zusammen mit der Aufklärung über politische Themen wie Rassismus und Migration ein perfektes Duo bilden. Wir als Schule mit einem Gesellschaftsprofil unterstützen das sehr.“

Weiter wurde ein 2. Platz an den Berliner Verein Lupine Mentoring vergeben, der sich mit einem Mentoringprogramm für Kinder mit Flucht- und Migrationshintergrund einsetzt. Ehrenamtliche Mentor*innen verbringen mit den Kindern Zeit, fördern individuelle Interessen sowie kulturellen Austausch und unterstützen damit die Integration. Lupine Mentoring e.V. erhielt von den Schüler*innen 500 Euro für digitale Technik und die Schulung von Mentor*innen.

Der 3. Platz ging an die Onlineplattform MyUrbanology.de, die auf Perspektiven von Schwarzen Menschen in Deutschland aufmerksam macht und über Rassismus und Diskriminierung aufklärt. Auf der Plattform werden Experten*innen vorgestellt und denjenigen Menschen Hilfestellung angeboten, die rassistische Diskriminierung erfahren haben. An die Initiatorinnen Alina Hodzode und Stephanie Cuff-Schöttle überreichten die Schüler*innen 300 Euro.

Die Vergabe eines Engagement-Preises durch Schüler*innen an außerschulische Menschen dreht die üblichen Spielregeln um: Eine Abstimmung aller Schüler*innen des Robert Blum Gymnasiums bot Mitsprache und Teilhabe für die gesamte Schülerschaft. 592 Schüler*innen haben über die Auszeichnungen entschieden. Der Großteil des Preisgelds wurde vom Förderverein der Schule gestiftet, zusätzlich haben die Schüler*innen über 600 Euro an Spenden gesammelt. Schüler*innen einer 9. Klasse leiten das Projekt und moderierten auch die virtuelle Preisverleihung. Durch die aktive Gestaltung des gesamten Prozesses von der Ausschreibung bis zur Preisverleihung erfuhren die Schüler*innen in jungem Alter ein hohes Maß an gesellschaftlichen Gestaltungsmöglichkeiten. Der BLUM-Preis ist inspiriert vom Namenspatron der Schule, dem März-Revolutionär Robert Blum, der sich mutig für eine bessere Gesellschaft eingesetzt hat und am 9. November 1848 ermordet wurde.

Digitale Grußworte von Sawsan Chebli (Staatssekretärin für Engagement und Internationales), Bettina Jarasch (Mitglied des Abgeordnetenhauses) und des Schirmherrn des BLUM-Preises Thomas Krüger (Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, bpb) bereicherten den Festakt und stellten die Besonderheit des Projekts heraus.

Ein außergewöhnlicher Höhepunkt war die Grußbotschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, die von einer Schülerin verlesen wurde.